



... leben voller Möglichkeiten

Strategie für Wohnen und Arbeiten

Als Grundlage für den Arbeitsprozess wurde von Josef eine Zusammenfassung der Leitsätze und Ziele aus den Dokumenten Vision 2030 – Leitbild Stadterneuerung Waidhofen a/d Ybbs Örtliches Entwicklungskonzept der Stadtgemeinde Waidhofen a/d Ybbs erstellt. Ausgehend von den sieben „Daseinsgrundfunktionen“ wurden die aus den Dokumenten resultierenden Zukunftsbilder zu sieben Bereichen gebündelt: Die Strategie Wohnen und Arbeiten 2030 verfolgt konsequent einen integrierten gesamtstädtischen Ansatz, der die verschiedenen Handlungsfelder bei der Formulierung strategischer Leitsätze fachübergreifend berücksichtigt, die Ausrichtung an einer langfristig finanziellen Tragfähigkeit von Anlagemaßnahmen durch um Schlüsselprojekte zukünftig selbst initiieren zu können, den sparsamen und effizienten Umgang mit Flächen, mit der Zielsetzung vornehmlich bereits genutzte oder ehemals genutzte Flächen zu entwickeln das Kriterium der Nachhaltigkeit, indem es vorrangig auf qualitatives Wachstum ankommt, einen beteiligenden und transparenten Ansatz, um die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und anderen Akteuren durch eine aktive Weitergabe von Informationen und die gemeinsame Suche nach guten Lösungen zu unterstützen. Alle strategischen Ziele entsprechenden Querschnittsmaterien: Gleichstellung von Frau und Mann, Interkulturelle Urbanität / Integration, Förderung der europäischen Integration, Design für alle / Barrierefreiheit

(1) Zukunftsbild: Buntes

Wohnen und Leben. Stadtleben in der Stadt am Land. Die Fülle der Lebensstile findet in Waidhofen Raum und bereichert das Stadt- und Dorfleben. Der Öffentliche Raum ist ein einladender, generationenübergreifender und kultureller Begegnungsort, wo Menschen sich begrüßen. Der Soziale Wohnbau liegt im öffentlichen Interesse und ist ein Ort zum Ankommen und Bleiben.

Waidhofen ist eine Stadt der kurzen Versorgungswege, in der alle Bürger und Bürgerinnen ein selbstbestimmtes und faires Leben führen. **(2) Wirtschaft und Wissen.** Partnerschaft und Perspektiven. In Waidhofen wird mit angewandtem Wissen Produktivität erzeugt. Forschung und Entwicklung schaffen Arbeitsplätze. In einem chancengleichen Wirtschaftsraum ist Arbeit für alle ein erfüllender Lebensstil. Insbesondere sind Beruf und Familie vereinbar. Die Wertschätzung gilt allen Ausbildungsschienen und Berufsgruppen, Schülern, Lehrlingen und Studierenden, kreativen und handwerklichen Berufen, Start Ups und etablierten Dienstleistern und Produzenten. In der Innenstadt werden Leerstände immer wieder in Wert gesetzt. Für gewerbliche Nutzungen sind verfügbare Flächen in Waidhofen und der Region gesichert. **(3)**

Urbanität und Leben. Freiraum findet Stadt. Waidhofen zeichnet sich 2030 durch seinen vollständigen Organismus aus, bietet Rundumversorgung in allen Lebenslagen und wird als „Leuchtturm“ wahrgenommen. Die Siedlungsentwicklung erfolgt von innen nach außen, nutzt vorrangig bestehende Infrastrukturen und bringt qualitätsvolle Freiräume nach innen. Smarte Mobilität und Bürgerservice werden dort angeboten, wo der Bedarf entsteht. BürgerInnen und Bürger sind an der Entwicklung ihrer Quartiere beteiligt. **(4) Natur für alle Sinne.** Gesundes Leben. Die ökologische Qualität des Naturraums ist sehr hoch und die Basis für ein gutes Leben in Waidhofen. Siedlungsräume und Bauten öffnen sich, um mit der Natur in Verbindung zu sein. Die Ybbs ist in Teilen für die breite Öffentlichkeit als Freizeitraum erschlossen. **(5) Die Stadt hat, was uns verbindet.** Kultur. Willkommen. Waidhofen ist sich seiner Identitäten und Qualitäten bewusst und entwickelt diese kontinuierlich mit zeitgemäßen Mitteln und Formen weiter. Der Sozialraum Waidhofen ist generationenübergreifend und wertschätzend. Der kultivierte Dialog und Diskurs prägen die Kommunikation und das öffentliche Leben.

(6) Waidhofen ist Welt. Verankert und integriert. Das „Ich“ und „Wir“ in Waidhofen wächst mit den neuen WaidhofenerInnen zu einem größeren Ganzen, zu einem Netzwerk auch mit den Ausheimischen. Waidhofen hat ein unverwechselbares Profil und ist dafür in Niederösterreich und Österreich bekannt. **(7) Zukunft gestalten.** Gemeinsam planen. Gemeinsam handeln. Waidhofen legt sich auf Strategien fest, verfolgt sie kontinuierlich und beteiligt die Menschen an der Weiterentwicklung. Ein professionelles Management erarbeitet integrierte Lösungen für die Standortentwicklung, das Stadtmarketing und ein (inter-)kommunales Flächenmanagement. Waidhofen aktiviert Betroffene und die Region zu einem kooperativen Vorgehen. Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit dem Bild von der Zukunft der Stadt Waidhofen a/d Ybbs ist die im Leitbild für Stadterneuerung formulierte Vision 2030. Waidhofen lässt Stagnation und Schrumpfung in vielen Bereichen, die für die Lebensqualität wichtig sind, zurück. Waidhofen wächst! Ein Ziel ist beispielsweise www.waidhofen.at

ein Bevölkerungswachstum von etwa 10% auf 12.500, ein anderes das Anwachsen der Arbeitsplätze um 5% auf 6.300.

ein Bevölkerungswachstum von etwa 10% auf 12.500, ein anderes das Anwachsen der Arbeitsplätze um 5% auf 6.300.

Waidhofen a/d Ybbs

Impressum und Kontakt:

Stadtgemeinde Waidhofen a/d Ybbs
3340 Waidhofen a/d Ybbs, Oberer Stadtplatz 28
T+ 43 7442 511
F+ 43 7442 5111 - 99

Bürgermeister Mag. Werner Krammer
T+ 43 7442 511 - 100
bgm.krammer@waidhofen.at

Magistratsdirektor
Mag. Christian Schneider
T+ 43 7442 511 - 200
christian.schneider@waidhofen.at



niederösterreichische
DORF & STADT
erneuerung

noe  regional
Die Kraft der Gemeinsamkeit

Strategie Wohnen und Arbeiten 2030

Inhaltsverzeichnis

1. Projektverlauf	4
2. Auftrag	4
3. Wie wollen wir in Zukunft in Waidhofen a/d Ybbs leben und arbeiten?	5
3.1 Prozessbild	6
3.2 Entwicklungsgrundsätze	6
3.3 Zusammenfassung der Zukunftsbilder	7
4. Zukunftsbilder, strategische Ziele und Handlungsansätze	9
4.1 Buntes Wohnen und Leben	9
4.2 Wirtschaft und Wissen	11
4.3 Urbanität und Leben	13
4.4 Natur für alle Sinne	14
4.5 Die Stadt hat, was uns verbindet	16
4.6 Waidhofen ist Welt	17
4.7 Zukunft gestalten	18
Anhang: Zwischenprotokolle	

1. Projektverlauf

Als Grundlage für den Arbeitsprozess wurde von Josef eine Zusammenfassung der Leitsätze und Ziele aus den Dokumenten

- Vision 2030 – Leitbild Stadterneuerung Waidhofen a/d Ybbs
 - Örtliches Entwicklungskonzept der Stadtgemeinde Waidhofen a/d Ybbs
- erstellt. Ausgehend von den sieben „Daseinsgrundfunktionen“ wurden die aus den Dokumenten herausgefilterten Zukunftsbilder zu sieben Bereichen gebündelt:

Buntes Wohnen und Leben

Wirtschaft und Wissen

Urbanität und Leben

Natur für alle Sinne

Die Stadt hat, was uns verbindet

Waidhofen ist Welt

Zukunft gestalten

Zukunftswerkstatt 1 am 16.06.2016

In einem moderierten Workshop wurden die Zukunftsbilder durch die politischen Vertreter der Parteien der Stadtgemeinde Waidhofen a/d Ybbs überprüft und verdichtet.

Zukunftswerkstatt 2 am 30.06.2016

In einem moderierten Workshop wurden die Zukunftsbilder durch Vertreter der Verwaltung der Stadtgemeinde Waidhofen a/d Ybbs überprüft und verdichtet.

Zukunftswerkstatt 3 am 05.07.2016

Der Entwicklungsprozess wurde in der Zukunftswerkstatt 3 geöffnet. In dem moderierten Workshop wurden die bisher erarbeiteten Sichtweisen von externen Experten erörtert und verdichtet sowie mit den Vertretern aus Politik und Verwaltung der Zukunftswerkstätten 1 und 2 diskutiert.

Die nun vorliegende Ausformulierung ist im Zusammenwirken der NÖ.Regional.GmbH und Josef entstanden.

Am 20.09.2016 hat der Stadterneuerungsbeirat die Strategie Wohnen und Arbeiten 2030 beschlossen und an den Gemeinderat zur Behandlung weitergeleitet.

2. Auftrag

Ausgehend vom Leitbild für Stadterneuerung und der darin formulierten Vision, dass Waidhofen eine Wachstumsstrategie verfolgt, wurde 2015 das Kursbuch Tourismus 2020 entwickelt und vom Gemeinderat angenommen.

Um die Lücke in den primären strategischen Handlungsfeldern zu schließen wurde folgendes Ziel formuliert:

... leben voller Möglichkeiten

„Waidhofen hat eine gesamtheitliche Strategie für alle primären Handlungsfelder im Rahmen der Stadterneuerung.“



In der Bearbeitung war zu berücksichtigen:

- Im Rahmen eines Prozesses soll eine zukunftsfitte Strategie für die beiden Handlungsfelder Wohnen und Arbeiten entstehen.
- Alle vorhandenen Daten, wie die Magistratsumfrage und das Entwicklungskonzept werden zu einer umfassenden Strategie zusammengeführt.
- Durch Betrachtung aller Umfeld-Faktoren Waidhofens – wie zB Wirtschaft, Umwelt, Verkehr, Bildung, Soziales, Sport, Kultur, Gesundheit etc. – soll ein gesamtheitlicher Handlungsleitfaden entstehen.
- Die Beteiligungsprozesse sollen durch Experten fachlich unterstützt werden.
Die Strategie Wohnen und Arbeiten 2030 wird in einem weiteren Schritt auf Waidhofens Entwicklungsteilräume übertragen. Diese Entwicklungsphase soll nach Beschlussfassung der Strategie erfolgen und 2017 abgeschlossen werden.

3. Wie wollen wir in Zukunft in Waidhofen Wohnen und Arbeiten?

Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit dem Bild von der Zukunft der Stadt Waidhofen a/d Ybbs ist die im Leitbild für Stadterneuerung formulierte Vision 2030.

Waidhofen lässt Stagnation und Schrumpfung in vielen Bereichen, die für die Lebensqualität wichtig sind, zurück. Waidhofen wächst! Ein Ziel ist beispielsweise ein Bevölkerungswachstum von etwa 10% auf 12.500, ein anderes das Anwachsen der Arbeitsplätze um 5% auf 6.300.

Wohin wächst also die Stadt? Wachsen bedeutet verändern, die Siedlungsstruktur, die Organisation der Mobilität, die Zusammensetzung der Bevölkerung und viele weitere Bereiche des Zusammenlebens. Das Bild, das Waidhofen nun von der Zukunft zeichnet, soll daher das Vertrauen der Bevölkerung in die Entwicklung ihres Lebensraumes stärken und gleichzeitig die Menschen über Waidhofen hinaus ansprechen und eine Option für deren zukünftiges Wohnen und Arbeiten darstellen.

3.1 Prozessbild

Die Entwicklung der Strategie Wohnen und Arbeiten 2030 ist ein informelles Verfahren, während z.B. die Flächenwidmung auf der Grundlage des NÖ-Raumplanungsgesetzes ein formales Verfahren darstellt. Wichtig ist, dass die Strategieentwicklung auf dem bestehenden Entwicklungsrahmen aufbaut und dieser zukünftig auf den Orientierungsrahmen Bezug nimmt.

	Orientierungsrahmen	Entwicklungsrahmen
liegt vor	Vision 2030	
aktuell in Bearbeitung	Strategie Wohnen und Arbeiten 2030 Gesamtstädtische strategische Ziele	Örtliches Entwicklungskonzept
nach Beschluss der Strategie	Teilräumliche Strategiekonzept Räumliche, sachgebietsbezogene Ziele	Flächenwidmungsplan (Teil-) Bebauungsplan
	Informelles Verfahren	Formales Verfahren

Die Strategie Wohnen und Arbeiten 2030 ist also in Projektphasen betrachtet ein Zwischenstück, auf das die teilräumliche Umsetzung aufbauen wird.

3.2 Entwicklungsgrundsätze

Wir wollen in Waidhofen auf der Grundlage der exzellenten Lebensqualität wachsen und „... leben voller Möglichkeiten“ den nachfolgenden Generationen sichern. Darum orientieren wir uns an der „Leipzig Charta“, einer integrierten Stadtentwicklung zur nachhaltigen europäischen Stadt.

Die Strategie Wohnen und Arbeiten 2030 verfolgt konsequent

- einen integrierten gesamtstädtischen Ansatz, der die verschiedenen Handlungsfelder bei der Formulierung strategischer Ziele und Handlungsansätze fachübergreifend berücksichtigt,
- die Ausrichtung an einer langfristig finanziellen Tragfähigkeit von Aufgaben und Projekten auch um Schlüsselprojekte zukünftig selbst initiieren zu können,
- den sparsamen und effizienten Umgang mit der Ressource Fläche, mit der Zielsetzung vornehmlich bereits genutzte oder ehemals genutzte Flächen zu entwickeln
- das Kriterium Qualität vor Quantität, indem es vorrangig auf qualitatives Wachstum ankommt,
- einen beteiligenden und transparenten Ansatz, um die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und anderen Akteuren durch eine aktive Weitergabe von Informationen und die gemeinsame Suche nach guten Lösungen zu unterstützen.

... leben voller Möglichkeiten

Alle strategischen Ziele entsprechenden Querschnittsmaterien:

- Gleichstellung von Frau und Mann
- Interkulturelle Urbanität / Integration
- Förderung der europäischen Integration
- Design für alle / Barrierefreiheit

3.3 Zusammenfassung der Zukunftsbilder

(1) Zukunftsbild: Buntes Wohnen und Leben.

Stadtleben in der Stadt am Land.

Die Fülle der Lebensstile findet in Waidhofen Raum und bereichert das Stadt- und Dorfleben.

Der Öffentliche Raum ist ein einladender, generationenübergreifender und kultureller Begegnungs-ort, wo Menschen sich begrüßen.

Der Soziale Wohnbau liegt im öffentlichen Interesse und ist ein Ort zum Ankommen und Bleiben.

Waidhofen ist eine Stadt der kurzen Versorgungswege, in der alle Bürger und Bürgerinnen ein selbstbestimmtes und faires Leben führen.

(2) Wirtschaft und Wissen.

Partnerschaft und Perspektiven.

In Waidhofen wird mit angewandtem Wissen Produktivität erzeugt. Forschung und Entwicklung schaffen Arbeitsplätze.

In einem chancengleichen Wirtschaftsraum ist Arbeit für alle ein erfüllender Lebensteil. Insbesondere sind Beruf und Familie vereinbar.

Die Wertschätzung gilt allen Ausbildungsschienen und Berufsgruppen, Schülern, Lehrlingen und Studierenden, kreativen und handwerklichen Berufen, Start Ups und etablierten Dienstleistern und Produzenten.

In der Innenstadt werden Leerstände immer wieder in Wert gesetzt. Für gewerbliche Nutzungen sind verfügbare Flächen in Waidhofen und der Region gesichert.

(3) Urbanität und Leben. **Freiraum findet Stadt.**

Waidhofen zeichnet sich 2030 durch seinen vollständigen Organismus aus, bietet Rundumversorgung in allen Lebenslagen und wird als „Leuchtturm“ wahrgenommen.

Die Siedlungsentwicklung erfolgt von innen nach außen, nutzt vorrangig bestehende Infrastrukturen und bringt qualitätsvolle Freiräume nach innen.

Smarte Mobilität und Bürgerservice werden dort angeboten, wo der Bedarf entsteht.

BürgerInnen und Bürger sind an der Entwicklung ihrer Quartiere beteiligt.

(4) Natur für alle Sinne. **Gesundes Leben.**

Die ökologische Qualität des Naturraums ist sehr hoch und die Basis für ein gutes Leben in Waidhofen.

Siedlungsräume und Bauten öffnen sich, um mit der Natur in Verbindung zu sein.

Die Ybbs ist in Teilen für die breite Öffentlichkeit als Freizeitraum erschlossen.

(5) Die Stadt hat, was uns verbindet. **Kultur. Willkommen.**

Waidhofen ist sich seiner Identitäten und Qualitäten bewusst und entwickelt diese kontinuierlich mit zeitgemäßen Mitteln und Formen weiter.

Der Sozialraum Waidhofen ist generationenübergreifend und wertschätzend.

Der kultivierte Dialog und Diskurs prägen die Kommunikation und das öffentliche Leben.

(6) Waidhofen ist Welt. **Verankert und integriert.**

Das „Ich“ und „Wir“ in Waidhofen wächst mit den neuen WaidhofnerInnen zu einem größeren Ganzen, zu einem Netzwerk auch mit den Ausheimischen.

Waidhofen hat ein unverwechselbares Profil und ist dafür in Niederösterreich und Österreich bekannt.

(7) Zukunft gestalten. **Gemeinsam planen. Gemeinsam handeln.**

Waidhofen legt sich auf Strategien fest, verfolgt sie kontinuierlich und beteiligt die Menschen an der Weiterentwicklung.

Ein professionelles Management erarbeitet integrierte Lösungen für die Standortentwicklung, das Stadtmarketing und ein (inter-)kommunales Flächenmanagement.

Waidhofen aktiviert Betroffene und die Region zu einem kooperativen Vorgehen.

4. Zukunftsbilder, Strategische Ziele und Handlungsansätze

Die Reihenfolge der Zukunftsbilder, strategischer Ziele und Handlungsansätze ist nicht hierarchisch.

Die sieben **Zukunftsbilder** bilden einen Orientierungsrahmen für Waidhofens Entwicklung bis 2030. Damit diese Bilder Wirklichkeit werden ist die aufeinander abgestimmte Ausrichtung aller zukünftigen Planungen und Entscheidungen an den strategischen Zielen für uns alle zwingend: „Alle ziehen an einem Strang“!

Die **strategischen Ziele** beschreiben, was getan werden muss. Sie leiten das Handeln aller Akteure an: Politik, Verwaltung, AuftragnehmerInnen und Initiativen. Die strategischen Ziele sind nicht vollständig widerspruchsfrei. Sie müssen vielmehr auf der räumlichen Ebene und situativ abgewogen werden.

Erläuterungen werden nachfolgend vorgenommen, um die Inhalte verständlicher zu gestalten.

Angeführte **Handlungsansätze** wurden im Bearbeitungsprozess gesammelt und haben nicht den Anspruch vollständig zu sein. Vielmehr soll eine Beziehung zum Arbeitsalltag hergestellt werden.

4.1 Zukunftsbild: Buntes Wohnen und Leben.

Stadtleben in der Stadt am Land.

Die Fülle der Lebensstile findet in Waidhofen Raum und bereichert das Stadt- und Dorfleben.

Der Öffentliche Raum ist ein einladender, generationenübergreifender und kultureller Begegnungsort, wo Menschen sich begrüßen.

Der Soziale Wohnbau liegt im öffentlichen Interesse und ist ein Ort zum Ankommen und Bleiben.

Waidhofen ist eine Stadt der kurzen Versorgungswege, in der alle Bürger und Bürgerinnen ein selbstbestimmtes und faires Leben führen.

Strategische Ziele für das Zukunftsbild Buntes Wohnen und Leben

- 4.1.1 Ein **qualitätsvolles** und **vielfältiges Wohnungsangebot** wird zur Abmilderung der Einwohnerverluste, zur Einwohnerbindung und gezielten Einwohnergewinnung erhalten und entwickelt.
- 4.1.2 Für ein Angebot an **bezahlbarem** und **qualitätsvollem Wohnbau** wird der Wohnungsbau, insbesondere der **soziale Wohnbau** im Bestand erhalten, verbessert und durch Neubau ergänzt.
- 4.1.3 Die Entwicklung von **Wohnbauten** regt die **Durchmischung sozialer Schichten** und Generationen, **Kommunikation** und die **Gemeinschaft an**.
- 4.1.4 Neue **kooperative Verfahren sichern eine qualitätsvolle Siedlungs-entwicklung, mit der**

Region koordiniert wird.

- 4.1.5 Für eine **gesellschaftliche Teilhabe und Chancengleichheit** werden **Kinder, Jugendliche und ihre Familien** entsprechend ihren jeweiligen Bedürfnissen und Lebenssituationen ganzheitlich, begabungsorientiert unterstützt.
- 4.1.6 Die **Lebenssituation der unterstützungsbedürftigen Menschen** wird **verbessert** und ihre Selbstverantwortung gestärkt. Insgesamt kommen mehr Menschen ohne Transferleistungen aus.
- 4.1.7 Die **kommunal** getragenen **Einrichtungen der Bildung, des Sozialwesens, der Kultur** und des Sports sind **gut erreichbar** und werden von tragfähigen Strukturen mit **guter Qualität** getragen.

Erläuterung (Hintergrund/Ausgangssituation/Trendvorschau)

In der modernen Gesellschaft zeigen sich neue Formen des Zusammenlebens, die mehrfach und kurzfristiger verändert und angepasst werden. Die Nachfrage nach Wohnraum beschränkt sich also nicht mehr auf Einfamilienhaus und Startwohnung sondern erstreckt sich auf flexible Wohneinheiten mit unterschiedlichen Freiraumansprüchen. Das Bewusstsein dafür hat in Waidhofen Bedarf an Weiterentwicklung.

Im Wohnbau ist der Trend zur Miete erkennbar. Hintergrund ist die eingeschränkte Leistbarkeit für Wohnungssuchende. Waidhofen wird darauf reagieren müssen in der Mitgestaltung des Angebots aber auch in der qualitätsvollen Weiterentwicklung der bestehenden Siedlungen. Dem Sozialen Wohnbau kommt dabei eine besondere Rolle zu und zwar in der Bestandssanierung wie auch bei zukünftigen Planungen.

Weiters besteht ein Trend für ein "Zurück in die Stadt". Es sind vor allem ältere Menschen, mit dem Wunsch die volle Lebensqualität Waidhofens nutzen zu können. Dazu muss ergänzt werden, dass die Ansprüche der zukünftig älteren Bevölkerung anspruchsvoller sein werden und ein breiteres Angebot erforderlich sein wird.

In „dichteren“ Formen des Wohnens wächst die Bedeutung des Öffentlichen Raums. Die Benutzbarkeit als Freiraum, als erweitertes Wohnzimmer ist wichtig für die Befriedigung der Grundbedürfnisse, insbesondere der Bürger und Bürgerinnen, die am „durchschnittlichen“ Lebensstandard nicht teilhaben können.

In einer Stadt mit dem Anspruch das „... leben voller Möglichkeiten“ zu ermöglichen ist Chancengleichheit für alle ein Arbeitsauftrag für Ausgleich und Unterstützung.

Beispielhafte Handlungsansätze

- Motivforschung bezüglich Wegzug und Zuzug durchführen (wobei es wichtiger ist Abzug zu verhindern, als Zuzug zu ermöglichen).
- Verordnungen, wie Flächenwidmungspläne, Bebauungspläne und Entwicklungskonzepte dienen der langfristigen Entwicklung der Stadt. Nur durch Verordnungstreue können diese langfristigen Ziele auch gesichert werden.
- Deregulierung der Bebauungspläne auf das notwendige Maß und konsequente Umsetzung der-

... leben voller Möglichkeiten

selben.

- Freiraum und Freiraumqualität in der Flächenwidmung sichern und im Bebauungsplan ergänzen.
- Bestehende Ortsteile/Zentren arrondieren.
- Stilvoll verdichtetes Wohnen forcieren: Kleinere, intelligenter Grundrisse, Flexibilität im Wohnen berücksichtigen, smarte und leistbare Wohnungen anbieten (3-Zimmer Wohnung mit 55-60 m²).
- Buntes Wohnen: Alternative Wohnformen mit mehreren Generationen/Leben mit der Natur, usw. anbieten.
- Erweiterung des Angebotes für Betreutes Wohnen und der Lebenshilfe-Wohnräume.
- Sicherung der Versorgungs- und Gesundheitseinrichtungen für Behinderte und SeniorInnen. Unterstützung der Stadtgemeinde bei der Organisation von Betreuung.
- Stadtkern erneuern, weitgehend barrierefrei und attraktiv als Lebensraum gestalten.
- Begleitung und Beratung der EigentümerInnen bei Ensembleschutz und denkmalgeschützten Objekten durch die Stadtgemeinde.

4.2 Wirtschaft und Wissen.

Partnerschaft und Perspektiven.

In Waidhofen wird mit angewandtem Wissen Produktivität erzeugt. Forschung und Entwicklung schaffen Arbeitsplätze.

In einem chancengleichen Wirtschaftsraum ist Arbeit für alle ein erfüllender Lebensstil. Insbesondere sind Beruf und Familie vereinbar.

Die Wertschätzung gilt allen Ausbildungsschienen und Berufsgruppen, Schülern, Lehrlingen und Studierenden, kreativen und handwerklichen Berufen, Start Ups und etablierten Dienstleistern und Produzenten.

In der Innenstadt werden Leerstände immer wieder in Wert gesetzt. Für gewerbliche Nutzungen sind verfügbare Flächen in Waidhofen und der Region gesichert.

Strategische Ziele für das Zukunftsbild Wirtschaft und Wissen

4.2.1 Waidhofen profiliert sich als **Standort für Bildung und Wissen** insbesondere durch die Zusammenarbeit der Stadtgemeinde mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen und der Wirtschaft. Dieses qualitativ hochwertige Bildungsangebot ermöglicht **berufliche Erfolgchancen und ein lebenslanges Lernen**.

4.2.2 Der Schulstandort Waidhofen ist durch ein **qualitatives Betreuungsangebot** und durch **gute Erreichbarkeit** gesichert.

4.2.3 Wir unterstützen **Unternehmensgründungen, -ansiedelungen und -entwicklungen** bestmöglich. Ein besonderes Anliegen sind uns dabei der Handel in der Innenstadt, Start ups in den Bereichen Kreativwirtschaft und Technologie sowie flexible Unternehmen, die Trends erkennen und innovativ und gewinnbringend umsetzen.

4.2.4 Das Flächenangebot für Unternehmen wird nachfragegerecht angeboten bzw. weiterentwickelt. Die **Flächensicherung** erfolgt auch in regionaler Kooperation.

Erläuterung (Hintergrund/Ausgangssituation/Trendvorschau)

Waidhofens Wirtschaft stützt sich auf zahlreiche produzierende Unternehmen die ihren Ursprung zu einem guten Teil in der Eisenverarbeitung haben. Dabei soll nicht übersehen werden, dass die Segmente Bildung und Gesundheit besonders viele Arbeitsplätze aufweisen.

In die Zukunft gesehen ist eine ausreichend großes Angebot an Lehrlingen und Facharbeitern eine besondere Herausforderung, da aktuell die Nachfrage der Wirtschaft signifikant größer ist als das Angebot.

Für die Aktivierung von Arbeitskräften aber auch für das Erleben von „Erfüllung durch Arbeit“ und „Erfüllung durch Familie“ ist die Nachmittags-Kinderbetreuung eine wesentliche Voraussetzung. Zukünftig werden flexiblere Arbeitszeiten, Teilarbeitsmodelle und Mehrfachanstellungen die Lebenswelt bestimmen. Auch örtliche differenzierte Arbeitsplätze werden mehr und dies bei steigender Fluktuation. Wir arbeiten also an verschiedenen Orten, auch zu Hause, für mehrere Unternehmen, zu verschiedenen Zeiten und kaufen in schneller wechselnden Geschäften und im Internet ein.

Darin liegen auch Chancen neue Arbeitswelten zu kreieren, aus dem Bildungspool Waidhofens und der Region Start Ups zu gewinnen und wiederholt Ansiedlungen in der Innenstadt zustande zu bringen.

Um mit der Entwicklung Stand zu halten, ist für die Wirtschaft und die Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen die berufsbegleitende Weiterbildung immer wieder erforderlich. Städte und Regionen, in denen es gelingt eine Balance herzustellen und wertschätzendes Milieu aufzubauen, zählen zu den Lebensqualitätsgebern.

Aufgrund der Topografie ist die Erweiterung von gewerblichen Standorten nur eingeschränkt möglich. Die Erfahrungen in der Entwicklung interkommunaler Betriebsgebiete sind sehr gut.

Beispielhafte Handlungsansätze

- Bildungsangebot erweitern: Ganztagesbetreuung
- Verbesserung des berufsbildenden Schulsystems: Veränderung von Schultypen, wie BHAS, mit der Schüler/innen nur schwer Jobs finden; verpflichtendes Praktikum für HAK-Schüler; Ausbildung besser an Bedarf orientieren (Kreativität, Praktikum, ...); Schwerpunktsetzung in der Ausbildung; Innovationskraft der HTL forcieren;
- Forum für Fachkräfteausbildung bilden
- Initiierung einer FH
- Klares Bekenntnis der Politik zur Produktion (BIP)
- Verbesserung der Interaktionen von Wirtschaftstreibende über Netzwerke und die Zukunftsakademie
- Eigene Veranstaltungsformate für Unternehmer kreieren
- Aktiver Auftritt der Stadtgemeinde am Immobilienmarkt - Sicherung von Flächen
- Schaffen interkommunaler Wirtschaftsgebiete in der Kleinregion
- Bewusstmachung der Innovationskraft von Waidhofen
- Bessere Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit

... leben voller Möglichkeiten

- Verbesserung der klassischen Infrastruktur: Breitband, öffentlicher Verkehr
- Willkommenskultur für Unternehmen weiter ausbilden
- Auf Branchenmix achten
- Kunsthandwerk fördern und ausweiten
- Regionale Produkte forcieren; Qualität steigern und halten
- Arbeitsplätze für Lebenshilfe-Projekte anbieten

4.3 Urbanität und Leben. Freiraum findet Stadt.

Waidhofen zeichnet sich 2030 durch seinen vollständigen Organismus aus, bietet Rundumversorgung in allen Lebenslagen und wird als „Leuchtturm“ wahrgenommen.

Die Siedlungsentwicklung erfolgt von innen nach außen, nutzt vorrangig bestehende Infrastrukturen und bringt qualitätsvolle Freiräume nach innen.

Smarte Mobilität und Bürgerservice werden dort angeboten, wo der Bedarf entsteht.

BürgerInnen und Bürger sind an der Entwicklung ihrer Quartiere beteiligt.

Strategische Ziele für das Zukunftsbild Urbanität und Leben

- 4.3.1 Die **Siedlungsentwicklung** wird mit der Region koordiniert und durch neue kooperative Verfahren qualitativ durchgeföhrt.
- 4.3.2 **Vorrangig** beleben wir unsere **bestehenden Siedlungskerne** mit ihren Infrastrukturen durch Leerstandsaktivierung, Wiedernutzung von Brachflächen und Nachverdichtung. **Neuerschließungen in Randlagen** erfolgen **flächensparend** und vorzugsweise für Hauptwohnsitzer.
- 4.3.3 Wir **stärken soziale und strukturelle Einrichtungen der Quartiere** bedarfsgerecht entsprechend ihrer Potentiale und unter Einbezug der Akteure vor Ort. Eine städtebauliche und funktionelle Aufwertung erfolgt vorrangig in den Siedlungskernen und Handelslagen.
- 4.3.4 Wir **optimieren Grün- und Freiräume** in Siedlungsbereichen zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität.
- 4.3.5 Der **öffentliche Personennahverkehr** wird auch in seiner Verbindung zum Rad- und Fußgängerverkehr und motorisierten Individualverkehr optimiert. Der motorisierte Individualverkehr wird durch Verkehrslenkung an das städtische Umfeld angepasst und entsprechend gesteuert.
- 4.3.6 Die **Entwicklung von Wirtschaftsflächen** erfolgt vorrangig in den dafür vorgesehenen Schwerpunktzonen.

Erläuterung (Hintergrund/Ausgangssituation/Trendvorschau)

Wir leben zunehmend in einer selbstbestimmten Welt. Angebote die meinen, der Benutzer müsse sich dem Angebot fügen, werden bestenfalls nicht angenommen, im schlechtesten Fall bekämpft. Die Verfügbarkeit der Versorgung mit Dienstleistungen und Konsumgütern aller Art bestimmt den Lebensrhythmus und die persönliche Zufriedenheit.

Die Siedlungsentwicklung kann diesem Anspruch annähernd gerecht werden, wenn es gelingt ein breites Angebot an Gelegenheiten verfügbar und erreichbar zu gestalten. Die Organisation der Mobilität, und hier besonders der öffentliche Verkehr, sind ein Schlüssel zur Befriedigung der Bedürfnisse unter dem Aspekt der Erreichbarkeit, weil nicht die ganze Angebotspalette in allen Quartieren bereitgestellt werden kann.

Ein kompaktes Wachsen, im Inneren der Quartiere und moderat an den Siedlungsrändern erleichtert zudem die Bewältigung der Ansprüche.

Für den Aspekt der Verfügbarkeit von Gelegenheiten ist die Konzentration auf Teilräume erforderlich wenn diese ökonomisch tragfähig sein sollen. Die räumliche Dichte von Angeboten und räumlich konzentrierter Nachfrage (und damit die Bewohnerdichte) fördern tragfähige „Geschäfte“

Beispielhafte Handlungsansätze

- Stärkung der Innenstadt als Herzstück Waidhofens
- Stellplatzausgleichsabgabe in der Innenstadt als Anreiz senken
- Ausbau des öffentlichen Verkehrs
- Flächendeckender Breitbandausbau
- Verwaltung noch näher zum Bürger zu bringen – in die Ortsteile
- Sicherung von geeigneten Betriebsflächen
- Erweiterung und Ausbau eines gesamtgesellschaftlichen Gesundheits-Angebotes (niedergelassene Ärzte, Pflegeeinrichtungen, Betreubares Wohnen, Krankenhaus)
- Förderung einer Bildungseinrichtung im tertiären Sektor
- Schaffen attraktiver öffentlicher Kommunikationsräume, die zum Verweilen anregen (Vorteil für die Gastro)
- Schaffung von Raum für Jugendkultur
- Natur dem Bürger zurückgeben (Urban Gardening, Bürgergarten, ..)
- Beziehungspflege zu „Ausheimischen“ durch Netzwerk sicherstellen

4.4 Natur für alle Sinne.

Gesundes Leben.

Die ökologische Qualität des Naturraums ist sehr hoch und die Basis für ein gutes Leben in Waidhofen.

Siedlungsräume und Bauten öffnen sich, um mit der Natur in Verbindung zu sein.

Die Ybbs ist in Teilen für die breite Öffentlichkeit als Freizeitraum erschlossen.

Strategische Ziele für das Zukunftsbild Natur für alle Sinne

4.4.1 Wir leben achtsam und wertschätzend in und mit unserer **Natur**.

4.4.2 Mit den **Ressourcen Boden und Wasser** wird mit Blick auf nachfolgende Generationen achtsam und schonend umgegangen.

... leben voller Möglichkeiten

- 4.4.3 Die **Gewässerlandschaft** wird unter Berücksichtigung des Naturschutzes für die Erholungsnutzung öffentlich erschlossen.
- 4.4.4 Für den **Klimaschutz** werden Energieverbrauch und CO₂-Emissionen gesenkt und der Anteil umweltverträglicher und erneuerbarer Energieträger erhöht. Luftbelastungen durch Verkehr, Hausbrand und Verbrennen von biogenen Materialien außerhalb von Anlagen werden verringert.
- 4.4.5 Bei zukünftigen **Wohnbauten** legen wir besonderen Wert auf **Freiräume** durch Gärten, Terrassen und Balkone.
- 4.4.6 Land- und Forstwirtschaft sichern die **Vielfalt der Kulturlandschaft**. Wir kennen und kümmern uns um unsere **Naturdenkmäler**.

Erläuterung (Hintergrund/Ausgangssituation/Trendvorschau)

Wir erleben mehr selbstbestimmte Bürgerinnen und Bürger und auch mehr Selbstwertgefühl und Verantwortung für die umgebende Welt. Das was wir essen, womit wir uns eincremen etc. muss hohen Ansprüchen gerecht werden. Bio, vegan und fair sind nur einige Beispiele für den Alltag von heute und morgen.

Daher ist der bewusste Umgang mit den Ressourcen als Anliegen der Öffentlichkeit zu beachten. Das bedeutet die Umwelt soll nicht nur „nicht schlechter werden“, indem in allen Entscheidungen die Auswirkungen mitabgewogen werden, sondern „besser“. Verzicht und Geben sind neue Formen für den Gewinn von Sinn und Lust.

Was in solcher Qualität und Quantität vorhanden ist, soll auch allen zugänglich sein. Darum ist die Erschließung der Ybbslandschaft in Teilbereichen für alle Bürgerinnen und Bürger ein Gebot der Fairness.

In Vorausschau auf leistbares Wohnen, auf kleinere Wohneinheiten im dichteren Verbund kommt der Orientierung der Wohnungen und ihrer Öffnung zum Freiraum eine höhere Bedeutung zu. Wohnzufriedenheit braucht diesen Ausgleich, mehr Teilhabe an wohnungsbezogenem Freiraum und öffentlichem Freiraum im fußläufigen Einzugsbereich.

Beispielhafte Handlungsansätze

- Naturräume erhalten und schützen
- Näher zum Fluss
- Kostbares Waidhofen
- Ensembleschutz für die Gebäude am Ybbsufer sichern
- Kleinregionale Kreisläufe mit bäuerlichen Produkten ermöglichen und fördern.
- Stärkere Bewerbung – Bewegen in der Natur

4.5 Die Stadt hat, was uns verbindet.

Kultur. Willkommen.

Waidhofen ist sich seiner Identitäten und Qualitäten bewusst und entwickelt diese kontinuierlich mit zeitgemäßen Mitteln und Formen weiter.

Der Sozialraum Waidhofen ist generationenübergreifend und wertschätzend.

Der kultivierte Dialog und Diskurs prägen die Kommunikation und das öffentliche Leben.

Strategische Ziele für das Zukunftsbild „Die Stadt hat was uns verbindet“

- 4.5.1 Die **Marke Waidhofen** wird durch die historischen Bauwerke, Sehenswürdigkeiten sowie Grün- und Freiräume geprägt. Die Erhaltung dieses kulturellen Erbes soll dennoch zeitgemäße Akzente und Qualitäten ermöglichen.
- 4.5.2 **Öffentliche Räume** ermöglichen Aufenthalt, Kommunikation und Begegnung und tragen wesentlich zur Lebensqualität bei.
- 4.5.3 Der **Sozialraum Waidhofen** wird durch alle Generationen und ein qualitativvolles Vereins- und Kulturangebot geprägt.
- 4.5.4 Die **Kultur Waidhofens** wächst mit den gesellschaftlichen Entwicklungen, ermöglicht Neues und fördert den Dialog und Diskurs in der Stadt.
- 4.5.5 Das **Offene Rathaus** ist Vorbild für eine in der gesamten Stadt gelebte Willkommens- und Dialogkultur.
- 4.5.6 Die **Identitäten der Ortsteile** werden gepflegt und tragen mit ihrer Vielfalt und der Innenstadt zu einem gesamten Ganzen bei.

Erläuterung (Hintergrund/Ausgangssituation/Trendvorschau)

Nicht nur in Waidhofen ist die Welt voller Möglichkeiten, an ihren Gemeindegrenzen beginnt ein viel größerer Möglichkeitsraum. Darin erkennbar zu werden und Bestätigung zu erfahren ist für jeden Einzelnen sinnstiftend, warum nicht auch für die Persönlichkeit einer Stadt?

Die Beschäftigung mit sich selbst und den Fragen was die Stadt Besonders macht, welche Identität das Gesamte und seine Teile hat ist eine Grundlage, um Schrumpfen einzudämmen und Wachsen zu ermöglichen.

Die Integration von etwa eintausend neue Bürgerinnen und Bürger ist kein Selbstläufer. Dafür braucht es eine hohe Dialogkultur und bewusste Kommunikation, in der Rolle der Stadtverwaltung und auch in der Rolle öffentliche Räume als Kommunikationsräume zu gestalten.

Beispielhafte Handlungsansätze

- Innenstadtprojekt Beneder
- Gestaltungsbeirat
- Umwandlung Bürgermeistergarten in den Bürgergarten
- Eine Stadt sagt Danke
- Offenes Rathaus 2.0

... leben voller Möglichkeiten

4.6 Waidhofen ist Welt.

Verankert und integriert.

Das „Ich“ und „Wir“ in Waidhofen wächst mit den neuen WaidhofnerInnen zu einem größeren Ganzen, zu einem Netzwerk auch mit den Ausheimischen.

Waidhofen hat ein unverwechselbares Profil und ist dafür in Niederösterreich und Österreich bekannt.

Strategische Ziele für das Zukunftsbild Waidhofen ist Welt

- 4.6.1 **Alle Menschen, die mit Waidhofen in Verbindung standen oder stehen**, agieren in einem Netzwerk als Partner der Stadtentwicklung.
- 4.6.2 **Wir sind aufgeschlossen für Zuwanderung und Ansiedelung von Menschen und Unternehmen**, setzen das Leitbild für Integration um und entwickeln dieses im gesellschaftlichen Kontext weiter.
- 4.6.3 Bewusstseinsbildende Veranstaltungsformate fördern die **soziale Verantwortung gegenüber Randgruppen und dem „Anderssein“**.
- 4.6.4 Bedeutsame Projekte und vorhandene Standortqualitäten werden genutzt, um die **Marke Waidhofen** auf Zielmärkten bekannt zu machen.
- 4.6.5 Unser eigenständiges kulturelles Profil innerhalb des Kulturlandes Niederösterreich wird weiterentwickelt und verstärkt.
- 4.6.6 Unsere Stärke als regionaler und **überregionaler Bildungs-, Gesundheits- und Einkaufsstandort** wird weiterentwickelt.
- 4.6.7 Wir präsentieren uns **aktiv in Kooperationen und Partnerschaften in der Welt**.

Erläuterung (Hintergrund/Ausgangssituation/Trendvorschau)

Waidhofen ist im Ybbstal eine zentrale Stadt und es hat sich daher eine klare Orientierung der an Bevölkerung kleineren Gemeinden an Waidhofen und der Bevölkerung Waidhofens auf sich selbst etabliert. Erfolgreiche regionale Kooperationen brechen diese Enge auf, aber den Menschen ist ein hohes Maß an Abschottung zu eigen.

Wir erkennen, dass Problemlösungen immer mehr von verfügbarem Wissen abhängen und dass dieses Wissen in der Vernetzung leichter zu finden und zu aktivieren ist. Digitale Sozialräume sind nur ein Beispiel wie Räume überwunden werden, weil die Interessen die Menschen verbinden und umgekehrt soziale Medien genutzt werden örtliche Interessen zu organisieren (zB. Nachbarschaftsnetzwerke).

Ein großes Potenzial sind die vielen Kontakte die Waidhofen schließt, im Spital, im Therapiezentrum in den Schulen und über international agierende Unternehmungen. Diese zu pflegen und zu nutzen, würde bedeuten sich mit der Welt zu verbinden bzw. mit den Menschen räumlich unabhängig in Verbindung zu bleiben.

Die schwierigere Übung ist mit dem Fremden eine Verbindung einzugehen, sich zu öffnen und gerade wegen dem Anderssein wertzuschätzen. Diese Herausforderung wird international zu einem Trend. Die Ortsverbundenheit nimmt ab, mehrfache Wohnsitzwechsel, Jobwechsel, Beziehungs-

wechsel sind ein Merkmal der Modernen Gesellschaft.

Beispielhafte Handlungsansätze

- Willkommenskultur (Stern-Projekt)
- Building Bridges
- Integrationsleitbild
- Töchter- und Söhne-Netzwerk -> Absolventennetzwerk

4.7 Zukunft gestalten.

Gemeinsam planen. Gemeinsam handeln.

Waidhofen legt sich auf Strategien fest, verfolgt sie kontinuierlich und beteiligt die Menschen an der Weiterentwicklung.

Ein professionelles Management erarbeitet integrierte Lösungen für die Standortentwicklung, das Stadtmarketing und ein (inter-)kommunales Flächenmanagement.

Waidhofen aktiviert Betroffene und die Region zu einem kooperativen Vorgehen.

Strategische Ziele für das Zukunftsbild Zukunft gestalten

- 4.7.1 Die **Marke Waidhofen** wächst zielgerichtet weiter und leitet inhaltlich das gemeinsame Planen und Gestalten an.
- 4.7.2 Unsere **Investitionen** stimmen wir mit Bedacht auf ihre langfristigen Wirkungen auf die vom Gemeinderat beschlossene Strategie 2030 ab.
- 4.7.3 Die **Stabstelle für Standortentwicklung und die Stadterneuerung** setzt für das gemeinsame Planen und Gestalten Impulse und vernetzt die beteiligten Akteure.
- 4.7.4 Unser **kommunales Flächenmanagement** sichert langfristig die Handlungsfähigkeit der Stadt Waidhofen als Akteur auf dem Bodenmarkt, sodass die Strategie 2030 umgesetzt werden kann.
- 4.7.5 Ein **abgestimmtes, gesamthafes Stadtmarketing** mit aktivem Leeflächenmanagement erleichtert das Wachsen Waidhofens.
- 4.7.6 Die **Aktivierung und Beteiligung der in Waidhofen lebenden Menschen**, lokaler Akteure und Interessengruppen sichert nachhaltig und verbessert die zukünftige wirtschaftliche, soziale, kulturelle und ökologische Entwicklung.
- 4.7.7 Wir verstehen uns als **städtischer Partner für das ländliche Umfeld** und beteiligen uns aktiv an **regionalen und thematischen Kooperationen**, auch zum Zweck der Flächenvorsorge für Wohnen und Arbeiten.

Erläuterung (Hintergrund/Ausgangssituation/Trendvorschau)

Wechselnde Paradigmen und Innovationen in steigender Geschwindigkeit erzwingen ein wiederholtes Hinterfragen von etablierten Wahrheiten. Kausale Zusammenhänge erweisen sich morgen als Scheinzusammenhänge. Stehen zu bleiben um eine Rast einzulegen ist notwendig um nicht die treibenden Kräfte zu überhitzen jedoch kein probates Mittel um seine Zukunft zu gestalten.

... leben voller Möglichkeiten

Die Zukunft wird anders sein als wir uns vorstellen, wir können uns ihr jedoch annähern, wenn wir regelmäßig auf unser Strategiesetting zurückgreifen anstatt diese durch neue zu ersetzen. Angewandte Kontinuität gibt Sicherheit für Politik, Verwaltung und Bürgerinnen und Bürger.

Wir erkennen, dass Veränderungsprozesse einer professionellen Steuerung bedürfen. Dabei ist der Blick über den fachlichen Tellerrand und die Aktivierung der Betroffenen eine wesentliche Voraussetzung aus eingefahrenen Pfaden herauszufinden. Neue Sichtweisen und gebündeltes Wissen erweisen sich als erfolgreich und resilient.

Beispielhafte Handlungsansätze

- Interkommunaler Wirtschaftspark Ybbstal
- Branding und Marke-Beirat
- Stabstelle Standortentwicklung und Stadterneuerung
- Kooperative Projekte mit dem Verein Stadtmarketing
- Kostbare Stadt
- Selbstgewartete Hundezone

